



Historische Orte in Pulsnitz

Firma Lindenkreuz



Lina Lindenkreuz mit ihrem Mitarbeiter
und dem Zeitungsjungen





1906 Brand der Bäckerei Liebscher

1906 vernichtete ein Großbrand die benachbarte Bäckerei Liebscher.
 Die Stadt erwarb die Ruine und verkaufte sie an Bernhard Lindenkreuz mit
 der Vorgabe, beim Neubau die bestehende Häuserflucht einzuhalten.

Dezember 2023

| Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

25.12. Erster Weihnachtstag, 26.12. Zweiter Weihnachtstag

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de
 Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Wohl allen Pulsnitzern und auch vielen Besuchern der Stadt ist das markante viergeschossige Eckhaus am Ziegenbalgplatz bekannt. Nun schon 115 Jahre zeugt der Schriftzug über dem Schaufenster und der Ladentür „Buchhandlung Lindenkreuz Papier – u. Schreibwaren“ vom ältesten, fortlaufend unter gleichem Namen betriebenen Handwerksbetrieb in Pulsnitz.

Es begann 1777 als Christian Gotthelf Lindencreutz, Bürger und Buchbinder in Pulsnitz, geboren in Radeberg, Johanna Regina Thomas aus Pulsnitz ehelichte. Wo sie in Pulsnitz wohnten und ihre Buchbinderei hatten, ist nicht überliefert. Sie hatten einen Sohn, den Buchbinder Carl Lindenkreuz (1786-1846), dessen Sohn wiederum hieß Karl Benjamin (1811-1869), natürlich war er auch Buchbinder. Mit seiner Frau Caroline Auguste Garten hatte er sechs Söhne. Sohn Carl Julius (1838-1886) führte das Buchbindergewerbe weiter, vorerst zur Pacht auf dem Polzenberg, Hempelstraße 78. Julius Lindenkreuz war seit 1868 mit Agnes, geb. Martin (1843-1923), verheiratet. Sie stammte aus der angesehenen Kürschnerei Martin auf der Schloßgasse, der heutigen Großröhrsdorfer Straße.

Vielleicht war das der Grund, warum Julius Lindenkreuz um 1860 ein Grundstück an der Langen Gasse 35 kaufte. Es lag unmittelbar im Zentrum neben dem ehemaligen Obertor, vorn war ein kleiner Laden und hinten waren Räume für das Buchbinderhandwerk. Der dazugehörige Garten traf sich fast mit dem Grundstück vom Kürschnermeister Martin. Das Grundstück auf der Langen Gasse 35 wurde das Stammhaus der Buchbinderfamilie Lindenkreuz. Das Geschäft auf dem Polzenberg wurde ebenfalls weitergeführt, Julius Lindenkreuz hatte es unterdessen gekauft. Julius war sehr umtriebig: 1863 reiste er zur Weltausstellung nach Paris und brachte von dort als erster die Fotografie nach Pulsnitz. Neben den üblichen



Buchbinderarbeiten wurden auch Kartonagen und Musterkarten für die ansässigen Textilbetriebe hergestellt.

Julius starb 1886, das Geschäft auf dem Polzenberg lief vorerst unter der Witwe Lindenkreuz weiter, bis durch Heirat der Buchbindermeister Ottmann Eigentümer wurde. Es folgten der Buchbindermeister Emmerling und 1933 der Architekt Pietzsch. In den 1970er Jahren wurde das Gebäude auf dem Polzenberg abgerissen. Der Gedenkstein des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. für den Polzenberg (auf der Wiese vor der Färberhenke) steht genau auf der alten Grundstücksgrenze.

Auch das Geschäft im Stammhaus führte vorerst Witwe Agnes, bis Sohn Bernhard um 1890 die Firma übernahm. Das Lindenkreuzsche Haus stand neben der damaligen Bäckerei Liebischer, ein massiges Giebelhaus, welches der alten Stadtmauer folgend weit in die Lange Straße ragte. Am 24. Oktober 1906 kam es zu einem Brand mit Mehlstaubexplosion, die den Giebel nach außen drückte und das Haus zum Einsturz brachte. Drei Männer wurden verschüttet, von denen einer Tage später verstarb. In zeitgenössischen Berichten steht, dass die Löscharbeiten nur zögerlich erfolgten, da das Haus den Verkehr behinderte. Die Stadt erwarb die Ruine und verkaufte sie an Bernhard Lindenkreuz mit der Vorgabe, beim Neubau die aktuelle Straßenflucht einzuhalten.

Bernhard ließ 1906/07 durch den Pulsnitzer Baumeister Fischer ein Eckhaus im späten Jugendstil entwerfen. Gemäß der Zeit und der bereits um 1903 auf der gegenüberliegenden Seite erfolgten Bebauung wurde das Haus mit drei Obergeschossen, Erkern, Ziergiebeln und Turm errichtet, diesen natürlich etwas höher als der des gegenüberliegenden Hauses. Es wurde zum repräsentativsten Gebäude am Neumarkt. Die schmucklose Gestaltung der Giebel zu den Nachbarhäusern zeigt, dass man in Richtung Markt und Schlossgasse mit einer weiteren, mehrgeschossigen Anschlussbebauung rechnete. Durch die folgenden Kriege, Wirtschaftskrisen und das Desinteresse der DDR an der Erhaltung der alten Bausubstanz fand dies leider nicht statt.

Zurück zur Familie Lindenkreuz: In den Bau des Eckhauses wurde auch das alte Geschäft integriert, es gab jetzt nur noch einen gemeinsamen Hauseingang. Bernhard Lindenkreuz (1869- 34) heiratete 1898 Lina Mager (1876-1965) aus dem Bauerngut (Ober) Mager auf der Meißner Seite. Der Ehe entsprangen die Kinder Georg (1904-1947), Else (1912-2008) und Fritz (1918-2012). In den 1930er Jahren übernahm Sohn Georg das Geschäft und modernisierte es. Nachdem er 1947 in einem sowjetischen Arbeitslager starb, musste erneut eine Witwe, jetzt Margarethe, geb. Stephan, mit ihrem Schwager Fritz das Geschäft weiterführen.

1965 wurde das alte Geschäft räumlich abgetrennt und Fritz Lindenkreuz eröffnete in den Räumen des Ladens eine eigene Buchhandlung. 1975 schied Margarethe Lindenkreuz aus gesundheitlichen Gründen aus dem Geschäft aus. Nach einem Umbau wurde es eine Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft, ihr Leiter war der langjährige Mitarbeiter Heinz Philipp aus Steina. Fritz Lindenkreuz übernahm als Kommissionshändler den Laden „Buch & Kunst“. Die Buchbinderei wurde bereits 1971 abgetrennt und von Hermann Lindenkreuz – Ingenieur für Polygraphie (= Drucktechnik) – als private Buchbinderei weitergeführt. 1991 wurde es unter Führung von Hermann Lindenkreuz wieder ein Familienunternehmen. 2010 übernahm seine Tochter Annett in 8. Generation die Buchbinderei und das Ladengeschäft.



Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege:
Aufzeichnungen der Familien Lindenkreuz und Wähler,
Rüdiger Rost,
„Pulsnitzer Wochenblatt“ 1870,
„Pulsnitzer Anzeiger“ 2022

Fotos:
Familie Foto Kahle,
Archiv Heimatverein



Heutiges Gebäude Ziegenbalgplatz 6
(2023)
Foto: Dr. Matthias Mägel





Kalenderblätter aus dem Kalender 2012 des Pulsnitzer Heimatvereins e. V.

Februar



2012



Notizen:

| MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG | SONNTAG |
|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| 30 | 31 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

März



2012



Notizen:

| MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG | SONNTAG |
|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| 27 | 28 | 29 | 1 | 2 | 3 | 4 |